

Protokoll Vortreffen der Strukturkommission 2011-07-02, Mainz 14.00 – 15.00 Uhr

(Das Protokoll wird als ausführliches Protokoll geführt. Namen zu den Beiträgen werden nicht mitnotiert.)

Anwesend: 19 Personen (zwei Gäste: Michael Entrich (BGS) und Corinna Pilatzky (LSM SN))

Beginne: 14.13 Uhr

Eröffnung des Vortreffens

- Das Treffen wird durch die Landesvorsitzenden eröffnet.
 - o Die Einladung zum (Vor-)Treffen ist in Anlehnung an den Antrag an den LPR ergangen. Die EinladerInnen bitten die Kurzfristigkeit zu entschuldigen.
 - o Die Besetzung der Kommission ist derzeit noch zufällig und lückenhaft, da nicht alle Kreise bisher eine VertreterIn gemeldet und geschickt haben. Diese können das aber noch nachholen und interessierte Genossinnen und Genossen melden.
 - o Zur Kurzfristigkeit der Einladung wurde festgehalten, dass die Initiative durch den Landesvorstand ergriffen wurde, da die Zeit drängt.

Nachfrage:

- Nachfrage war Off-Topic (also außerhalb des Themas), bezog sich auf Mandatsträgerkonferenz.

Vorstellung der Ziele und Aufgaben der Strukturkommission

- Es wurden die Ziele, wie im Antrag an den LPR erläutert und das Verfahren in anderen Landesverbänden erläutert.
- Es wurde explizit festgehalten, dass die Strukturkommission keine „Alibi-Veranstaltung“ zum Einziehen von Bezirksebenen oder zur Verschiebung von Mandaten sein soll, sondern ein ernsthaftes Arbeitsgremium, welches die Partei auf Landesebene analysieren, bewerten und gestalten soll. Hierzu soll die Kommission Impulse an die Gremien der Partei weitergeben.
- Weiterhin soll die Arbeit in Gruppen strukturiert und zur jeweiligen Sitzung vorbereitet werden. Dies schließt „Hausaufgaben“ ein.

Verlauf der Diskussion und erste Fragen

(Der Diskussionsverlauf wird nach Themen aufgegliedert und entspricht somit nicht mehr exakt der zeitlichen Abfolge der Fragen und Antworten, sondern gliedert diese in einen Zusammenhang, dass auch nicht an der Versammlung teilgenommene Kreisverbände den Diskussionsstand nachvollziehen können.)

- **Themenkomplex Bezirke:**
 - o Eine Idee war es, die Bezirke auf 5 zu erweitern und diese anhand der 5 großen Städte in RLP (MZ, LU, KL, KO, TR) zu gruppieren, um diese als Aufbauzentren zu nutzen.
 - o Stellungnahme 1: Es wurde erläutert, dass der Vorschlag der Bezirke auch nur ein Vorschlag war. Sinn war es die Diskussion damit anzuregen. Nach den Regionaltreffen kann darüber diskutiert werden, ob dies sinnvoll ist oder ob sich dieses Modell als nicht zielführend gezeigt hat. Auch wurde gewarnt, dass neue Bezirke dazu führen können, dass sich die Partei verzettelt. Es könnte auch sein, dass die Bezirke des Landeswahlleiters für unsere Partei nicht dienlich sind.
 - o Stellungnahme 2: Zusammenfassung der Bezirke wie dargestellt (5 Stück an den Städten) nicht sinnvoll. Bezirke sollten Barrierefreiheit in der Partei gewährleisten. Gegenvorschlag ist: Die Bezirke nach Nord-Süd-Ost-West zu gliedern. Dies würde auch gewachsene Regionen anerkennen.
 - o Stellungnahme 3: Die Aufgabe der Bezirke sollte sein, die oftmals schwach besuchten Veranstaltungen zu bewerben und diese bekannt zu machen. Über die Städte könnte diese Informationsweitergabe besser realisiert werden.

- Stellungnahme 4: Die Strukturierung von Bezirken darf nicht zu einer weiteren „Zergliederung / Verzettelung“ der Partei und der Kreisverbände führen.
- **Fragen allgemeiner Art:**
 - Satzungskommission: Warum gibt es auf Landesebene derzeit eine Satzungskommission, wenn gerade die Bundessatzung diskutiert und geändert wird?
 - Antwort: Einige Satzungsfragen werden auch im Land und für das Land geregelt und auch hier hat die Landespartei Nachholbedarf. Zusätzlich soll die Satzungskommission vorgreifen und die etwaige Beschlussumsetzung bei Änderung der Bundessatzung vorbereiten, sodass nicht zu viel Arbeit auf einmal entsteht.
 - Beteiligte der Strukturkommission: Wurde mit den MdBs über die Sinnhaftigkeit der Strukturkommission diskutiert?
 - Stellungnahme: Die MdBs wurden über die Strukturkommission in Kenntnis gesetzt. Da es sich um eine originäre Parteisache handelt wurden sie zwar als Akteure zur Beratung an den Sitzungen eingeladen, jedoch wurde mit ihnen nicht über die Sinnhaftigkeit dieser Kommission diskutiert.
 - Frage der Trennung von Amt und Mandat? Warum soll dies nicht diskutiert werden?
 - Stellungnahme: Durch den Mitgliederentscheid wurde eine breite Diskussion in der Basis angestrebt. Dieser soll durch Bezirkskonferenzen realisiert werden. Sollte danach noch weiterer Diskussionsbedarf bestehen, kann die Satzungskommission entscheiden, dies aufzunehmen. Dies kann und darf jedoch nicht den Beschluss der breiten Diskussion ersetzen. Die Nicht-Aufnahme der Trennung von Amt und Mandat war lediglich eine Vorsichtsmaßnahme, um im Vorfeld diesem etwaigen Vorwurf zu begegnen.
 - Was ist unter „Reibungsverluste“ (siehe Antrag) zu verstehen?
 - Hierunter sind die Kommunikationswege in der Partei zu verstehen. Sowohl zwischen KVen und LV als auch zwischen KVen. Wie sind die Wege und werden diese eingehalten und wie können diese verbessert werden?
 - Allgemeine Stellungnahme zur Struktur: Gut, dass die Struktur angegangen wird, da wir politisch in den derzeitigen Strukturen nicht weiter kommen. Sinnhaftigkeit, um eventuell einen anderen Einstieg in die Diskussion um unsere Partei zu finden.
 - Weitere Anmerkung: Versäumnis des Strukturaufbaus bisher. Seit Jahren wurde auf diesem Feld nichts unternommen.
 - Weitere Anmerkung 2: Derzeit schwierige Organisation und Mobilisierung in den Kreisen. Wir müssen es (die Struktur und die Debatte) jetzt anpacken. Bis zu den nächsten Wahlen sollten wir arbeitsfähig werden.
 - Strömungen / Handhabe der MdBs: Hier wurde eingebracht, dass ein weiteres Problem die Situation der 3 MdBs untereinander ist und der daraus resultierenden Strömungen innerhalb der Partei.
 - Zusammensetzung der Strukturkommission: Es wurde kritisiert, dass keine „externen“ TeilnehmerInnen bei der Strukturkommission anwesend sind. Wo soll das NEUE herkommen? Außensicht der Dinge nicht mit einbezogen.
 - Stellungnahme 1: Wir müssen erstmal zeigen, dass wir uns selbst bemühen und um unsere „Baustellen“ kümmern.

Anmerkung des Protokollanten: Die Aussagen wurden größtenteils in der Sprache des Protokollanten wiedergegeben. Kernaussage wurde beibehalten, jedoch die Beiträge an sich wurden verknüpft. Wir bitten dies zu entschuldigen – gleichzeitig dient dies auch der Anonymisierung der Aussagen.

Als Ergebnisse der ersten Sitzung wurde festgehalten:

- **Grundsätzlich besteht Konsens über die Wichtigkeit der Strukturdebatte und die vorgeschlagenen Form.**

- **Erstes ordentliches Treffen der Kommission wurde für den 06.08.2011, Samstag, 14 Uhr in Mainz, LGS anberaumt.**
- Folgende Themen wurden mit „Hausaufgaben vergeben“:
- Themenfeld Kommunikationsstruktur und Verbesserungen im Landesverband: Annette Schäfer, Edith Preiss, Fabian Bauer
- Themenfeld Finanzen: speziell Aufteilung von Mitgliedsbeiträgen Land / Kreise : Annette Schäfer, Edith Preiss, Fabian Bauer
- Themenfeld Bezirke: Uli Lenz, Wolfgang Huste
- Delegiertenschlüssel LPT / LPR: Uli Lenz, Fabian Bauer
- Arbeitsweise und Organ LPR: Gert Winkelmeier
- **Als Grundthema der nächsten Sitzung wurde anberaumt:**
Welche Partei möchten wir? Diskussion über die Landespartei und was für eine Partei wir wollen.
- **Spezielles Thema der nächsten Sitzung:**
In Anbetracht des kommenden LPT wurde vereinbart, dass der Delegiertenschlüssel behandelt wird.

Zur Arbeitsweise:

- Die Gruppen erarbeiten eigenständig eine Tischvorlage (Papier).
- Die Gruppen erarbeiten soweit möglich eine Präsentation und geben vorher bekannt, welche Materialien sie benötigen.
- Die Kopien werden in ausreichender Form durch die LGS bereit gestellt.
- Auf jeder Sitzung wird das Thema der kommenden Sitzung festgelegt, sodass genügend Zeit der Vorbereitung der einzelnen Gruppen ist.

Wichtig:

- Die Gruppen sind noch nicht geschlossen. Die TeilnehmerInnen aus den Kreisen, welche nicht vor Ort waren, können sich per eMail an lgs@die-linke-rheinland-pfalz.de melden und sich einem Thema zuordnen.

15.06 Uhr: Ende der Sitzung